

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Nebelspalter

Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Sie kommt!

Die Saison geht los über Nacht, über Nacht,
 Schon stürmen die Fremden ins [Ländchen;
 Am Gotthard frackschöfjige Kellner stehn
 Und die Büge sie brausen mit Macht, mit [Macht,
 Draus winken die niedlichstn Händchen.
 Die Saison geht los — o du herrliche Bett!
 Die Hoteliers schnunzeln und lauschen,
 Schon stehn viele tausend Prachtbetten bereit,
 Mit wespigen Cailen und Aermeln so weit
 Nah'n die Misses mit Knittern und Rauschen.
 Gepuzt steht das Alphorn faufarenbereit,
 Der Sturzbad verdoppelt die Kräfte,
 Kein dienstbarer Geist, der vor Trinkgeld [gefeht,
 Die Stammgäste Englands sie nicken: „All [right!“
 Es mustert der Schankwirth die „Säfte“.

Die Schnitzler und Krämer und Führer [zumal
 Den ersten „Fünfliber“ erwarten,
 Das Fernrohr entwickelt sich aus dem Fut- [tral
 Wie eine Comtesse sich aus ihrem Shawl,
 Grell schimmerts von Buntdruck-Plakaten!
 Verkauft ist der neueste Bäderker schon,
 „En tout cas“, sie steigen im Preise,
 Die Jungfrau besteigt den krystallinen [Thron,
 Heut früh interviewt aus Berlin sie der [Cohn,
 Schon rutscht er im Gletschergeleise.
 Gerüstet ist Alles zum Monstre-Empfang,
 Nur ein's steht verwahrlost, verlassen
 Die Kapelle des Tell hinterm Hü- [s-
 O wär' doch im Stande mein schadhafter Sang,
 Bu füllen haustrende Kassen!

In Genf sind die Neger an's Klima gewöhnt
 Wie in Neu'nburg an Landsturm Herr [Comtesse,
 Hat's auch in der Rousseaufstadt tapfer geföhnt,
 Der Sturm wird vom Schaubudenlärm laut [übertönt,
 Rings schwimmt man in Hoorne und Gessle.
 Wer heut' in die Schweiz flieht vom Großstadt- [Asphalt,
 Der lenket nach Genf seine Schritte,
 Dum Kunst-Schweizerdorf zieht's ihn hin [mit Gewalt,
 Von Alters her stets das Copirte nur galt,
 Das ist bei uns heute noch Sitte!
 Die Saison geht los, auf den blithblauen [Seen
 An Luzerns und Großzürichs Gesaden
 Buntfarbige Wimpel vom Segelmast wehn,
 Die Jugend, die schönste der irdischen Seen,
 Hat Alle zum Schauspiel geladen!

